

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 20.11.1718-31.12.1719

27. November 1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510)

8. vielfältig dergleichen flüchtige Hatten. Als
nun unsere Väter in der Stadt an-
und in die Mauer, Stübgen, Kammern
waren, trüchteten wir uns in der
Alinden die ganze Nacht, daß die römischen
Konten geringeigt waren. Die andere
Vingaben als Mäntel, Dylaschücker etc.
unter der folgenden Morgens zu dem
Dylaschücker, waren, und in der
mit ganz nahe nach Halberstadt kamen.
Aus diesen Kasse nahmen wir Gottes
Providenz zu sehen, dauchten, für den
Einführung, und nahmen auf die flüchtige
fata das zu dem, was Paulg 2. Cor. 1. 10
sagt: Gott hat uns durchsetzt und wird
uns durchsetzen! Mitten im Unglück, was
das unser Glück, daß wir auf einen
29. unserer Grund sitzen. Die Rante
mit unsern nahen Väter nach Halber-
stadt und Rasteln in den ganzen
Tausen ein, also wir alle hochkommen
und außen leben. Am Abend son-
stern wir beyden H. Rast Holz, Klee
mehrere Uymid, seine Väter, für
die Arbeit an der Arbeit. An diesem
Tage, als am 1. d. v. unsern alfer
in H. Linder Pastor zu Ertton in
Halberstadt anstatt der H. Clauders
introducirt, mehrer nach Bielefeld
zug. Superintendentur Rommen.
Wir finden alfer in der Stadt
Rasteln, als in H. Luthern, H.

28. förmåtor i

28. formatot ist. Der Herr Baron von Söhlenthal, welcher
Unsern englischen Monita gab, als
unsern Hofeisen ein göttliche
Männig, so unsern Herrn und allmächtig
Gott, sein. Dann gieng er güt, so hätte er
Gott und nicht sein, er wäre bloß Gottes
Freiwilligkeit, welche die De la Roche
Fest, und nicht die Menschen. Wenn man
die Dasei also ansieht, so bleibt man sein
in der Dasei, und ein Gott und nicht
mehr hätte, gieng er aber nicht, wie man
müßte, so müssen wir nicht
unsern unsigen, welche das Kommt
dann, wie mit unsern Dingen ge,
durch den äußern Dingen, sondern, wie ge,
lassen sein und er Gott befehlen, wie
er ein Dasei ist. Dem wir eine Zange
die einen Brand aus dem Feuer Zerst
aus seinem inneren Instrument bleibt!
und die Dasei werden bleibt, der er güt,
also müßte sein Mensch gegen Gott, sein.
Dann der Dasei ist gesagt: Knege und bleib
indem, so bald er ein Dasei, und
sich der Dasei sein Dasei. Hier
müßte der Dasei Dasei, falls
so Allgegenwart in der Dasei, und der
Mensch: Die Dasei mit dem Dasei
Unser. Dasei Gott, der Dasei mit
admiral von der Dasei, nicht,
dann es heißt: Knege die Dasei